Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 40 (1946)

Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Zürich, 15. Dez. 1946 Nr. **24**
40. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (SGB)

Ausg. B: Kath. Frohbotschaft

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats · Jahresabonnement Fr. 5.— · Postscheckkonto VIII 11319

Weihnacht Scherenschnitt von Rosa Heizmann, Basel

Inhaltsverzeichnis

Seite
Weihnachtsbaum 322
Die heilige Nacht 322
Käthelis Weihnachtsbaum 325
Die Todesfahrt der Inkomati (4. Zerstörer als Retter) 328
Kohle und Gas: Die Kohlen sind Tauschgut 331
Korrespondenzblatt: Die Berufswahl der Taubstummen 332
Anzeigen 333
Inhaltsverzeichnis 335

Weihnachtsbaum

Von Henri Goerg, Genf

Weihnachtsbaum und Tannenduft
Nach der Kindheit Tagen ruft:
Gutsi, Zimmetstern, Rosinen,
Springerle, Aepfel, Mandarinen,
Vaters Geige, Mutters Singen,
Engelreigen, Flügelschwingen. — —
Ach wie weit, wie weit, wie weit,
Liegt doch jene schöne Zeit!
Liebes Christkind, hold und fein,
Komm wie einst! Bei Lichterschein
Laß mich wieder selig sein!

Die heilige Nacht

Es war an einem Weihnachtstag. Alle waren zur Kirche gegangen. Nur die Großmutter und ich waren zu Hause geblieben. Wir hatten nicht mitfahren können, weil sie zu alt und ich zu jung war. Und beide waren betrübt. Denn wir hätten gern die Weihnachtsfeier miterlebt.

Und so saßen wir einsam beisammen. Da fing die Großmutter an zu erzählen: «Es war einmal ein Mann. Der ging in die Nacht hinaus, um sich Feuer zu leihen[1]. Er ging von Haus zu Haus, klopfte an und sagte: ‚Ihr lieben Leute, helft mir. Mein Weib hat mir ein Knäblein geboren. Ich muß Feuer machen, um die Mutter und das Kindlein zu erwärmen.'

[1] Früher gab es keine Zündhölzchen. Da holte man sich oft Feuer bei den Nachbarn. Das heißt, man bat um glühende Kohlen. Die trug man in einem Becken oder auf einer Schaufel heim und legte dürres Holz darauf. So bekam man auch im eigenen Herd ein Feuer.